

Gemeindevertretung Petershagen/Eggersdorf 6. Wahlperiode		BV/146/2020/1
Betreff	Änderungsantrag zum Beschluss über Eckpunkte zur Erarbeitung einer Mobilitätsanalyse	
Einbringer	Fraktionsgemeinschaft Verantwortung	
Erstellt am:	23.09.2020	

Beratungsfolge:

Gremium	Sitzungsdatum	Öffentlichkeit
Gemeindevertretung	24.09.2020	öffentlich
Ausschuss für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz	05.10.2020	öffentlich
Hauptausschuss	13.10.2020	öffentlich
Gemeindevertretung	29.10.2020	öffentlich

Abstimmungsergebnis:

Gesetzliche Zahl der Mitglieder der Gemeindevertretung	
davon anwesend	
Ja-Stimmen	
Nein-Stimmen	
Enthaltungen	
Zahl der nach § 22 der Kommunalverfassung wegen eines Mitwirkungsverbotens von der Abstimmung ausgeschlossenen Mitglieder	

Beschlussantrag:

Der Beschlussantrag wird wie folgt geändert:

Die Gemeindevertretung der Gemeinde Petershagen/Eggersdorf beschließt, den Bürgermeister zu beauftragen,

Eine Mobilitätsanalyse auf Grundlage des Ortsentwicklungskonzeptes aus dem Jahr 2017, mit dem die wesentlichen sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Zentren sowie die Entwicklungspotenziale innerhalb der Gemeinde identifiziert wurden, erstellen zu lassen. Wesentliches Ziel der Mobilitätsanalyse soll die Identifikation von Maßnahmen zur Beseitigung von Schwachstellen bei der verkehrlichen Anbindung dieser bekannten sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Räume unter Berücksichtigung des Modal-Splits (Verteilung des Transportaufkommens auf verschiedene Verkehrsmittel) sein. Hierfür soll eine fundierte Datenbasis des Mobilitätsverhaltens entwickelt werden.

Im Konkreten sind folgende Schwerpunkte im Leistungsverzeichnis zu berücksichtigen:

- a.) Analyse von Verkehrsströmen und dem dazugehörigen Modal Split aufgeteilt nach Zweck (Schule, Beruf, Freizeit, Einkaufen und sonstigen Aktivitäten) an viel frequentierten Punkten im Ortsgebiet (sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Zentren) sowie an überörtlichen viel frequentierten Punkten (z.B. Bahnhöfe Strausberg und Fredersdorf sowie umliegenden Einkaufszentren, etc.) und an Durchgangsstraßen zur Erfassung des Durchgangsverkehrs.
- b.) Visualisierung von Erreichbarkeiten viel frequentierter Punkte im Ortsgebiet und angrenzenden Gebieten unter Beachtung des Zweckes (Schule, Beruf, Freizeit, Einkaufen und sonstigen Aktivitäten) sowie des ermittelten Modal Splits einschließlich der Identifikation von Schwachstellen sowie der Ermittlung von konkreten Maßnahmen zur Steigerung eines umwelt- und klimaschonenden Modal-Splits.
- c.) Erstellung eines Systemvergleichs des heutigen Linienverkehrs mit einem Flächenverkehr (im und vom Gemeindegebiet ausgehend). Untersuchung der heutigen und einer zukünftigen

Nachfrage mit den Zielhorizonten 2025 sowie 2030 einschließlich der Ableitung von Empfehlungen für eine Neukonzeption des öffentlichen Verkehrsangebotes.

- d.) Darstellung der gesetzlichen Rahmenbedingungen für die Etablierung alternativer oder ergänzender Mobilitätskonzepte zur Steigerung eines umwelt- und klimaschonenden Modal-Splits sowie möglicher Förderkulissen mit ihren Schwerpunkten, Förderhöhen und Laufzeiten.

Begründung:

Mit der Verkehrsanalyse und –untersuchung aus dem Jahr 2017/2019 sowie dem Ortsentwicklungskonzept aus dem Jahr 2017 liegen die wesentlichen Planungsgrundlagen für die verkehrliche Weiterentwicklung in der Gemeinde vor. Im Ortsentwicklungskonzept werden insbesondere die sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Zentren bestimmt, deren Erreichbarkeit neben den viel frequentierten Orten in angrenzenden Gemeinden (z.B. S-Bahnhof Fredersdorf oder Strausberg, bzw. Einkaufszentren im näheren Umfeld, etc.) im Fokus einer weiterführenden Mobilitätsanalyse stehen sollen (siehe Abb. 27 OEK, 2017). Entscheidend ist, dass auf den ermittelten Daten bisheriger Untersuchungen konkrete Maßnahmen entwickelt werden. Eine zusätzliche Mobilitätsanalyse soll sich daher auf konkrete, viel frequentierte Orte konzentrieren. Ziel der Analyse sollte zudem die Erfassung des Modal-Splits sein. In diesem Kontext soll auch ein Systemvergleich von Flächen- und Linienverkehr im ÖPNV und die Bewertung für heutige und zukünftige Nachfrage einschließlich der Ableitung von Empfehlungen für eine Neukonzeption des öffentlichen Verkehrsangebotes berücksichtigt werden, um z.B. im Rahmen der Stellungnahmen der Gemeinde zum Nahverkehrsplan des Landeskreises konkrete, datenbasierte Anforderungen formulieren zu können.

Finanzielle Auswirkungen auf den Haushalt:	
Gesamtplanansatz der Maßnahme:	bisherige Ist-Kosten :
Planansatz laufendes Jahr:	Ist-Kosten laufendes Jahr:
Mittel unter Kostenstelle / Konto:	Maßnahme-Nummer :
Deckungsvermerk:	<input type="checkbox"/> planmäßig <input type="checkbox"/> überplanmäßig <input type="checkbox"/> außerplanmäßig
Hinweise zur Deckung:	

Anlage 1 Übersicht Häufung von Angeboten

Anlage 2 Übersicht der Textänderungen